

# Jagd **IN** Wien

Juni 2023



## Landesjägertag 2023

Wildtiermanagement und Zukunft der Jagd Wiens standen im Zentrum des Wiener Landesjägertages.

## Jagdstatistik 2022

Im Rahmen des Landesjägertages wurde die Jagdstatistik für das Jagdjahr 2022 präsentiert.

# Vorwort

**E**s geht immer um den richtigen Weg. Und der ist oft nicht leicht zu finden. Besonders dann nicht, wenn aus purem Populismus eine Lösung infrage gestellt wird, die maßgeschneidert ist und auf Vielfalt und Unterschiede Rücksicht nimmt. Aufgrund der Initiative einer spendenorientierten Gruppe sollen die neun Landesjagdgesetze in einem zentralistischen Bundesjagdgesetz vereint werden. Das ist der falsche

Weg für Natur, Wild und Gesellschaft. Die jetzige Regelung berücksichtigt die vielfältigen und unterschiedlichen Lebensräume und Wildtierarten und wird den regionalen Anforderungen gerecht. Ein Zentralgesetz kann das nicht. So wie der Naturschutz ist die Jagd auf die jeweils landesspezifischen Besonderheiten und Notwendigkeiten abgestimmt und daher zweckmäßigerweise laut Verfassung Landessache.



LJM Norbert Walter

Am 19. März 2023 hat mich die neu gewählte Vollversammlung der Landwirtschaftskammer Wien zu ihrem Präsidenten gewählt. Das stärkt Kammer und Jagdverband in deren Aufgabe, gemeinsam Anliegen der Jagenden durchzusetzen.

## Landesjägertag 2023

# Jagdliche Zukunft

**D**ie Jägerelite Wiens von Jung bis Alt versammelte sich am 2. Mai 2023 in den Blumenärten in Hirschstetten im 22. Wiener Gemeindebezirk zum diesjährigen Landesjägertag. Nach coronabedingten digitalen und hybriden Ausformungen konnte der Landesjägertag dieses Jahr wieder in klassisch „analoger“ Form und mit musikalischen Gustostückerln der Wiener Jagdhornbläsergruppen „Babenberg“ und „Unterlaa“ über die festliche Bühne gehen. LJM LK-Präs. Norbert Walter MAS konnte zahlreiche prominente Gäste begrüßen, darunter den früheren Wiener Bgm. Michael Häupl, LJM-Stellv. Barbara Hörnlein sowie LJM-Stellv. Johannes Unterhalser (NÖ).

### ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

In seinem Bericht ließ der Landesjägermeister den jagdlichen Blick in die Zukunft schweifen. Nutzungskonflikte zwischen der Landwirtschaft, der

wachsenden Stadt und der Jagd seien große Aufgaben, die es gemeinsam zu lösen gelte. „Es wird nicht ohne Essen, es wird nicht ohne Wohnen und es wird nicht ohne die Jagd gehen“, stellte Norbert Walter klar.

Auch die Initiative einiger NGOs für ein Bundesjagdgesetz sprach Walter an. Er lehnte diese als falschen Weg für Natur, Wild und Gesellschaft ab. Die Jagd sei wie der Naturschutz auf die jeweils landesspezifischen Besonderheiten und Notwendigkeiten abgestimmt und Landessache. „Die jetzige Regelung berücksichtigt die vielfältigen, unterschiedlichen Lebensräume und Wildtierarten und wird den regionalen Anforderungen maßgeschneidert gerecht. Gesunde Lebensräume mit nachhaltigen Wildbeständen sind Ziel der ehrenamtlichen Bemühungen von Jägerinnen und Jägern. Mit ihrer Arbeit sorgen diese für Biodiversität. Sie brauchen kein zentralistisches Bundesgesetz. Der Wr. LJV als Körper-

schaft öffentlichen Rechts schafft gemeinsam mit der Stadt Wien und der Landwirtschaft Positives für Wild, Mensch und Gesellschaft“, resümierte Walter.

### JÄGERSCHULE

Die COVID-19-Pandemie führte dazu, dass sowohl im Beruf als auch in der Aus- und Weiterbildung verstärkt digitale Kommunikationsmittel Verwendung gefunden haben. In dieser Zeit hat auch die Jägerschule ihre Kurse auf online umgestellt. Als Resultat werden nur noch jene Lehreinheiten vor Ort abgehalten, die eine physische Präsenz verlangen. Im Zuge dessen hat der Jagdverband die E-Learning-Plattform „Schlaufuchs“ entwickelt, die den angehenden Jagenden eine optimale Vorbereitung auf die Jagdprüfung ermöglicht. Im Jahr 2022 wurden bereits drei normale und fünf Intensivkurse mit rund 200 Teilnehmenden abgehalten.

Im blumigen Ambiente des Landesjägartages lauschten die Gäste aufmerksam den Vorträgen von LJM Norbert Walter MAS (l. u.) sowie Senatsrat Ing. Günther Annerl (r. u.).



FOTOS ING. MARTIN GRASBERGER



### WILDTIERMANAGEMENT

In seinem Gastreferat über das Wildtiermanagement der Stadt Wien beleuchtete Senatsrat Ing. Günther Annerl den aktuellen Stand sowie Herausforderungen, mit denen sich die Stadt Wien derzeit konfrontiert sieht. Das Wildtiermanagement bestehe aus Steuerungsprozessen mit dem Ziel, die Interaktion zwischen Menschen, Wildtieren und Lebensraum in der Großstadt positiv zu beeinflussen. „Das Wildtiermanagement soll für einen Ausgleich sorgen“, so der Experte. Dieser Ausgleich dürfe jedoch nicht nur im Sinne von Landwirtschaft, Tourismus, Jagd oder Forst erfolgen, sondern müsse auch Fauna und Flora berücksichtigen. Wildtiermanagement müsse Teil des Biodiversitätsmanagements sein. Nur eine möglichst hohe Vielfalt sowohl bei den Arten als auch bei den Ökosystemen sowie eine genetische Vielfalt seien imstande, Veränderungen der äußeren Bedingungen abzu puffern.



### STADT DER VIELFALT

Wien ist die Stadt der Vielfalt für eine große Anzahl von Haus- und Nutztieren, aber auch für Millionen von Wildtieren. Letztere leben oft in unmittelbarer Nachbarschaft des Menschen. Solche Lebensräume sind der Wiener Prater, die Wiener Randbezirke, der Nationalpark Donauauen, der Biosphärenpark Wienerwald, der Lainzer Tiergarten sowie der urbane Raum. Die Tierarten reichen von Specht, Dachs, Reh und Schwarzwild über Fledermäuse, Feldhasen, Biber oder Nattern bis hin zu Wasservögeln, Rotwild, Habichtskauz, Mauersegler oder Turmfalke. In Zukunft sollten laut Annerl die wildökologischen Zusammenhänge in der Stadtplanung stärker berücksichtigt werden. Dies sei umso mehr notwendig, als der Siedlungsdruck der wachsenden Großstadt weiter ansteigen werde. Eine Stadtplanung unter Berücksichtigung der Notwendigkeit von Wildtieren könnte zu-

künftig mittels Grünbrücken mögliche Einschlüsse von Wildtieren vermeiden.

### HERZ FÜR WILDTIERE

Die Stadt Wien und die Jägerschaft sehen sich mit vielfältigen und umfangreichen Herausforderungen konfrontiert, die durch Wildtierarten, wie Füchse, Wildschweine, Biber, Dachs, Ziesel, Waschbären, Greifvögel, Goldschakal und viele mehr, sichtbar werden. Laut Günther Annerl gehe es nicht nur um die Rettung von Tieren; um diese kümmere sich der Wildtier-service. Sondern es gehe auch um Beobachtung und Bestandsmanagement. In seinem Fazit resümierte der Senatsrat, dass die Stadtbewohner Wiens ein Herz für Wildtiere hätten. Das verlange von den Wiener Jägerinnen und Jägern, stets offen und transparent mit der Bevölkerung über die notwendigen Tätigkeiten zu kommunizieren.

### EHRUNGEN

Für langjährige Mitgliedschaft und besondere Verdienste um das Weidwerk wurden folgende Personen vom Wiener Landesjagdverband geehrt: Silberner Ehrenbruch für 20 Jahre Mitgliedschaft: Ing. Markus Breuer, DI Alexander Faltejsek, Alexander Hofer, Florian Hutz, Mag. Gertrude Kölbl, Ing. Gerhard Meier, Roman Reibl, LJM-Stellv. BJM Ing. Thomas Schön, Wilhelm Zimmermann. Goldener Ehrenbruch für 30 Jahre Mitgliedschaft: Karl Fieglmüller, Prof. Günther Frank. »

Für den musikalischen Ohrenschmaus sowie die festliche Umrahmung des Landesjägertages sorgten die Wiener Jagdhornbläsergruppen Babenberg und Unterlaa.

Ehrenzeichen in Bronze: Josef Janisch, Otto Mühling, Franz Florian Neubauer, BA. Ehrenzeichen in Silber: Karl Bacher, KR Georg Beckel, Elfriede Fieglmüller, Karl Fieglmüller, Martin Graninger, MMag. Christine Maurer, Johann Ruess, LJM-Stellv. BJM Ing. Thomas Schön, Mag. (FH) Peter Wolff. Ehrenzeichen in Gold: Georg Andrä, Ing. Harald Brenner, Ing. Franz Lauscher.



FOTOS ING. MARTIN GRASBERGER

Der Höhepunkt der Ehrungen ging mit der Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens einher, das Georg Andrä (l.), Ing. Harald Brenner (M.) und Ing. Franz Lauscher (r.) entgegennehmen durften.



# Jagdstatistik 2022

Jagdgebiete	Jahresjagdkarten	Jagdgastkarten
33	1.492	155

**I**m Rahmen des Landesjägertages wurde die Jagdstatistik für das Jagdjahr 2022 präsentiert. 518 Personen sind 2022 zur praktischen Jagdprüfung angetreten, 76,64% haben bestanden. An der theoretischen Jagdprüfung nahmen 435 Personen teil, 81,15% konnten diese bestehen. 397 Personen haben gesamthaft die Jagdprüfung positiv absolviert. Insgesamt gab es 2022 in Wien 1.492 gültige Jahresjagdkarten und 155 ausgegebene Jahresgastkarten. Der Blick auf die Jagdstatistik 2022 zeigt, dass in den 33 Jagdgebieten Wiens das Schwarzwild die Statistik anführt. An zweiter Stelle liegt das Rehwild, an dritter Stelle die Hasen, wie in den Tabellen ersichtlich.

Abschuss & Fallwild	Rotwild			Rehwild			Muffelwild			Damwild		
	Hirsche	Tiere	Kälber	Böcke	Geißen	Kitze	Widder	Schafe	Lämmer	Hische	Tiere	Kälber
Abschuss	7	10	10	193	180	107	9	16	26	5	11	6
Straße	0	0	0	27	43	23	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	25	39	22	1	1	1	0	0	3

Abschuss & Fallwild	Schwarzwild	Hasen	Wildkaninchen	Dachse	Füchse	Marder	Wiesel	Ittisse
Abschuss	1.312	190	0	24	109	36	28	3
Straße	8	57	1	2	30	29	1	2
Sonstiges	42	16	0	4	10	12	0	1

Abschuss & Fallwild	Schnepfen	Fasane	Rebhühner	Wildtauben	Wildenten	Wildgänse	Blässhühner
Abschuss	3	133	1	125	17	2	0
Straße	0	6	0	0	0	0	0
Sonstiges	5	12	1	402	156	1	2

**Impressum**

Herausgeber: Wiener Landesjagdverband, Gumpendorfer Straße 15/1/9a, 1060 Wien, Tel. +43 (0)1/548 49 99, E-Mail: office@jagd-wien.at, Internet: www.jagd-wien.at  
 Für den Inhalt verantwortlich: LJM Norbert Walter, MAS  
 Coverbild: Ing. Martin Grasberger